

# Schönfelder

## Der neue Kosmos Heilpflanzenführer

Leseprobe

[Der neue Kosmos Heilpflanzenführer](#)  
von [Schönfelder](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b6340>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH  
Blumenplatz 2  
D-79400 Kandern  
Tel. +49 7626 9749 700  
Fax +49 7626 9749 709  
Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)  
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen  
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



## Blüten blau, radiär, mehr als 5 Blütenblätter

Echter Safran *Crocus sativus*  
Schwertliliengewächse *Iridaceae*

0,1–0,3 m ☞ IX–XI ☠

**BOTANIK** Herbstblüher, Blätter schmal lineal mit weißem Mittelstreifen, länger als die 6 unten zu einer engen Röhre verwachsenen, violetten, dunkler geäderten und im Schlund behaarten Blütenhüllblätter. Griffel in 3 lange, ziegelrote Äste geteilt, die aus der Blüte herausragen.  
**VORKOMMEN** Im Mittelmeergebiet und Iran lokal großflächig angebaut, kleine Kulturen z. B. in der Pfalz. Nur aus Kultur bekannte Art (Wildform wohl *C. cartwrightianus* HERB., Ägäis).  
**DROGEN** Safran-Croci Stigma (DAC). *Crocus* für homöopathische Zwecke - Croci Stigma ad praeparationes homoeopathicas (PhEur), die getrockneten, meist durch ein kurzes Griffelstück zusammengehaltenen Narbenschkel. *Crocus sativus*, *Crocus* (HAB). Die Droge war schon immer sehr teuer und erzielt heute wegen der aufwendigen Anbau- und Erntemethoden für 1 kg (das entspricht etwa 100 000 Blüten, Angaben stark unterschiedlich) im Handel über 4.000 €. Der hohe Preis verlockt zum Fälschen. So findet man statt der Narbenschkel, die aus einer 20–40 mm langen, schmal trichterförmigen, auf einer Seite offenen Röhre mit oben schwach gekerbtem Rand bestehen, oft die Blüten der

Ringelblume *Calendula officinalis* oder des Saflor *Carthamus tinctorius*.

**WIRKSTOFFE** Glykosid Protocrocin, zerfällt leicht in Crocine (Farbstoffe) und Picrocrocin (Safranbitter), aus Letzterem entsteht beim Lagern Safranal, der für die Droge typische Duftstoff.  
**ANWENDUNG** Früher war Safran ein viel gebrauchtes verdauungsanregendes, beruhigendes sowie menstruationsförderndes Mittel. Relativ häufig waren Vergiftungen infolge Missbrauchs der Droge zu Abtreibungszwecken. 20 g gelten als tödliche Dosis, schwere Vergiftungssymptome treten aber schon nach Einnahme viel geringerer Mengen auf. Heute wird Safran nur noch homöopathisch verwendet. Zum Arzneimittelbild gehören z. B. Nasen- und Gebärmutterblutungen, Gemütsstörungen und Neigung zu schmerzhaften Krämpfen. Die Hauptmenge wird als Gewürz und zum Färben in der Nahrungsmittelindustrie verwendet. Der Geschmack ist im Unterschied zur verfälschten Droge würzig-aromatisch und leicht bitter, der Speichel wird stark gelb gefärbt.

**FERTIGPRÄPARATE** Cefakliman, *Crocus* Afraplex, Nemafram, Secale cornutum Oligoplex u.a.

Deutsche Schwertlilie *Iris germanica* L.  
Schwertliliengewächse *Iridaceae*

0,3–1,2 m ☞ V–VI ▽

**BOTANIK** Pflanze mit dickem, kurzem Wurzelstock. Grundblätter breit schwertförmig, kürzer als der mehrblütige Stängel. Tragblätter im oberen Teil trockenhäutig. Blüten etwa 10 cm breit, mit 3 äußeren zurückgebogenen, dunkel blauviolett, am Grund gelbbärtigen Blütenhüllblättern und 3 inneren aufrechten, etwa gleich großen, helleren. Die kronblattartigen Griffeläste oben am breitesten.

**VORKOMMEN** Aus Gärten und Kulturen seit alters verwildert, besonders in S-Europa. Heimat wohl im Östlichen Mittelmeergebiet. **DROGEN** Veilchenwurzel, Zahnwurzel - *Iris rhizoma* (DAB 6), der geschälte, getrocknete Wurzelstock, auch von *I. germanica* L. var. *Borentina* DYKES und *I. pallida* LAM. *Iris germanica* (HAB 34), *Iris florentina* (HAB 34). **WIRKSTOFFE** Ätherisches Öl von butterartiger Konsistenz mit Myristinsäure und Iridalen (Tri-terpene), die nach dem Trocknen veilchenartig duftende Irone bilden. Flavonoide, darunter Isoflavone; bis 50% Schleimstoffe und Stärke. **ANWENDUNG** Veilchenwurzel findet sich nur noch selten als auswurfördernder und reizlindernder Bestandteil in Teemischungen gegen Katarrhe der Atemwege, z. B. im „Brusttee“,

zuweilen auch nur zur Geschmacksverbesserung in anderen Teemischungen. Zur Aromatisierung von Likören und Bitterschnäpsen sowie im Kosmetikbereich wird die Droge dagegen noch häufiger genutzt. Auf die Verwendung des gedrechselten Wurzelstocks als Beißwurzel für zahnende Kinder verzichtet man heute, da die feuchte Oberfläche einen guten Nährboden für Mikroorganismen bildet.

Die Homöopathie verwendet Zubereitungen aus dem frischen Wurzelstock der **Florentiner Schwertlilie** *I. germanica* L. var. *florentina* DYKES (*I. Borentina* auct.). Die Sippe mit weißlichen, bläulich überlaufenen Blüten wird in der Toskana feldmäßig angebaut. Als Anwendungsgebiete werden z. B. Migräne, Schmerzen der Gesichtsnerven, des Ischias oder nach Gürtelrose, Entzündungen der Magenschleimhaut und der Bauchspeicheldrüse angegeben. Unter *Iris* (HAB) versteht man die frischen, unterirdischen Teile der nordamerikanischen Art *I. versicolor* L. Sie ist die homöopathisch am häufigsten genutzte *Iris*. Ihre Anwendungsgebiete entsprechen etwa denen von *I. Borentina*.

**FERTIGPRÄPARATE** Weleda Hauttonikum, Pflegeprodukte mit Extrakten aus Veilchenwurzel.

## Sammeln, Trocknen und Aufbewahren von Heilpflanzen

### Über das Sammeln, Trocknen und Aufbewahren von Heilpflanzen

Das Sammeln von Heilpflanzen für den eigenen Gebrauch findet heute wieder Interesse, auch wenn dies nicht ganz unproblematisch ist. Viele Standorte, Wiesen, Felder und Wegränder sind durch den Einsatz von Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmitteln stark belastet, Straßenränder sind mit Staub und Abgasen verschmutzt. Auch aus Gründen des Naturschutzes ist das Sammeln nicht nur der traditionell geschützten Arten, sondern auch mancher anderer im Rückgang begriffenen Art in größerem Maße nicht mehr zu vertreten. Ein großer Teil der im Handel erhältlichen Drogen stammt heute deshalb aus Kulturen, Wildsammlungen fast ausschließlich aus dem Ausland, insbesondere aus ost- bzw. südost-europäischen Ländern.

Trotz allem kann man bei genügendem Kenntnis für den Eigenbedarf auch bei uns an geeigneten Standorten Heilpflanzen sammeln. Dabei ist zu beachten, dass nur so viele Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden, dass der Bestand nicht geschädigt wird. Auch der Anbau für den eigenen Ge-

brauch im Garten oder auf dem Fensterbrett (Gewürze!) lohnt sich manchmal. Unbegründet ist aber die Auffassung, dass wild gewachsene Pflanzen heilkräftiger seien als solche aus Kulturen. Sorgfältig angebaute Heilpflanzen unter Berücksichtigung von Sorten mit hohem Wirkstoffgehalt, denn von diesem ist die Heilkraft der Droge abhängig, können sicher bessere Erfolge haben als an ungünstigen Standorten gesammelte Wildpflanzen.

Eine wesentliche Rolle spielt auch der Erntezeitpunkt, da der Wirkstoffgehalt Schwankungen unterliegt, die vom Entwicklungsstadium der Pflanze abhängig sind. Sogar die Tageszeit, zu der die Pflanzen geerntet werden, kann Einfluss haben, wie zum Beispiel bei einigen Drogen mit ätherischem Öl.

Die einfachste Methode, Pflanzen über einen längeren Zeitraum haltbar zu machen, ist das **Trocknen**. Kleinere Mengen werden im Schatten und vor Witterungseinflüssen geschützt auf einer sauberen Unterlage in dünner Schicht ausgebreitet. Im gewerbsmäßigen Arzneipflanzenanbau verwendet man hierfür große Horde in Trockenkammern mit Temperaturregulierung und Luftumwälzung. Zwischen 40 und 60°C liegt die optimale Temperatur (für empfindliche Blütendrogen auch darun-



*Traditionelle Apothekengefäße*

## Teedrogen, Teemischungen



*Husten- und Bronchialtee (nach den Standardzulassungen) mit Fenchel, Spitzwegerichblättern, Süßholzwurzel und Thymian als wirksame Bestandteile, außerdem Hagebutten-schalen, Malvenblüten, Schlüsselblumenblüten in geringen Mengen.*

ter), damit ätherische Öle weitgehend erhalten bleiben und die Tätigkeit der Enzyme begrenzt wird, die den Abbau von Inhaltsstoffen fördern können. Wurden Drogen nicht ausreichend getrocknet, so bilden sie einen guten Nährboden für die Vermehrung von Mikroorganismen und Schimmelpilzen.

Bei der Mehrzahl der Drogen wird die Qualität durch sachgemäßes Trocknen zunächst nicht wesentlich verändert. Für die Haltbarkeit müssen geeignete Bedingungen **zur Aufbewahrung** eingehalten werden, d. h. trocken, vor Wärme und Licht geschützt in dicht schließenden Behältern (am besten sind braune Glasgefäße oder Weißblechdosen, bei Arten mit ätherischem Öl kein Plastikmaterial), in einigen Fällen über einem Trocknungsmittel. Einige geschnittene Drogen können 3 Jahre lang aufbewahrt werden, ohne dass der Wirkstoffabfall zu hoch ist, andere mit flüchtigen Bestandteilen wie ätherischem Öl sind nach der neuen Ernte (nach 1 Jahr) zu ersetzen, Drogenpulver sind entsprechend 6 Monate haltbar, wenn sie ätherische Öle enthalten, nur 2 Wochen.

### Teedrogen, Teemischungen

Unter „Tee“ versteht man sowohl eine Mischung von Drogen als auch die mit Wasser hergestellte Zubereitung aus einer oder mehreren Drogen, die man für Heilzwecke, um den Durst zu stillen oder allein als Genussmittel trinkt. Nicht alle Arzneidrogen sind als Bestandteile von Tees geeignet. Da eine exakte Dosierung mit einem Teegetränk nicht möglich ist, kommen nur Drogen mit  $\pm$  mild wirkenden Inhaltsstoffen infrage.

Für therapeutisch wirksame Teemischungen fordert man, dass sie möglichst nur aus 4-7 Einzeldrogen zusammengestellt sein sollten. Bei über 20 Bestandteilen und mehr (wie in industriell gefertigten Mischungen gelegentlich anzutreffen) muss man annehmen, dass keine Droge in ausreichender Dosierung vorhanden ist. Die für die Indikation wirksamen Bestandteile sind in den „**Leitdrogen**“ enthalten, sie sollten etwa 70 Massenprozent der Mischung ausmachen. Unterstützt und verstärkt werden kann ihre Wirkung durch „**Ergänzungsdrogen**“. Keinen Indikations-



Schönfelder

[Der neue Kosmos Heilpflanzenführer](#)

448 Seiten, kart.  
erschienen 2010



Mehr Homöopathie Bücher auf [www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)